

INFO 2022/23

**Bundesarbeitskreis Lehrerbildung e. V.
Landesverband Baden-Württemberg**

*Landesvorstand: Markus Popp – Nicole Kränkel-Schwarz –
Patrick Beuchert – Martina Kraut – Klaus Billmaier*



März 2023

Inhaltsübersicht:

- Bildungspolitische Entwicklungen in BW S. 1
- Aktivitäten des bak (BW) S. 2
- Berichte der LV-Mitglieder zur Lage der Seminare S. 6
- 56. Seminartag 2022 in Gera (Rückblick) S. 11
- 57. Seminartag 2023 in Potsdam S. 12
- Regionaltagung in Bad Urach 2023 S. 13
- Delegiertenversammlung 2023 S. 15

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit März 2022 finden in fast allen Bereichen die Seminarveranstaltungen erfreulicherweise wieder in Präsenz statt. Dies ist für die Qualität der Ausbildung wie auch für die kollegiale Kommunikation ein unverzichtbarer Baustein.



Umso mehr als hierdurch auch der persönliche kollegiale Austausch der Referendarinnen und Referendare sowie Anwärtnerinnen und Anwärter untereinander wieder in uneingeschränktem Maß möglich ist und Gelegenheit gibt, Erfahrungen in Schule und Seminar gemeinsam zu besprechen, zu reflektieren und so die Ausbildung gewinnbringend zu ergänzen.

*Nachdem der bak Lehrerbildung (BW) zum **Qualitätskonzept** umfassend im Dezember 2019 gegenüber dem Kultusministerium Stellung genommen hat, bleiben die benannten kritischen Gesichtspunkte leider immer noch aktuell: der Wegfall der*

BAK
Bundesarbeitskreis
der Seminar- und
Fachleiter/innen e.V.

**Landesverband
Baden-Württemberg**

Landessprecher:
Markus Popp, Prof. eines
Seminars

Rudolf-Hell-Str. 29
69126 Heidelberg

Tel.: 06221-404363

Mail:
markus.popp@bak-
lehrerbildung.de

www.bak-lehrerbildung.de



etatisierten Stelle der stellvertretenden Seminarleitung, die Verminderung der Anzahl der Bereichsleitungen, die Änderung der Besoldungsstruktur sowie das nach wie vor optimierbare Zusammenspiel der Akteure und maßgeblichen Stellen bei der Durchführung von Bewerbungsverfahren oder anderen Verwaltungsabläufen. Von einer Entlastung der Seminare im Hinblick auf Verwaltungstätigkeiten kann nach einhelliger Meinung bislang nicht die Rede sein.

Der bak dringt auf eine klare Zuständigkeit bei der Steuerung der Lehrkräfteausbildung und -prüfung sowie einer Nachsteuerung beim Errichtungsgesetz und hat diese Aspekte unter anderem bei dem Gespräch mit der Kultusministerin am 20.09.2022 vorgebracht.

*Auch die Arbeit der **Fachteams und der Landesfachteams** bedarf trotz einer gewissen Konsolidierung weiterer Strukturierung und angemessener Ressourcenzuweisung. So ist die Mitarbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder der Seminare in den Fachteams zum Teil nicht in gleicher Weise honoriert wie die der Fachberaterinnen und Fachberater. Zudem bedarf die Kommunikation zwischen ZSL, Regionalstellen und den Seminaren landesweit der Vereinheitlichung und läuft nicht überall reibungslos.*

*Analog zum Fachkräftemangel sieht sich der Bildungsbereich einem eklatanten **Lehrkräftemangel** vor allem in den Bereichen der Grundschule und der Sonderpädagogik, aber auch im Bereich der Sekundarstufe gegenüber. Hier handelt es sich um ein strukturelles Problem der Attraktivität des Arbeitsplatzes einer Lehrkraft. Daher ist es fraglich, ob durch die Gewinnung von Seiten- oder Direkteinsteigern diesem Mangel nachhaltig abgeholfen werden kann und die Qualität des Unterrichtes davon unberührt bleibt. Die diskutierte Erhöhung der Deputate für die Personen im Vorbereitungsdienst belastet diesen Personenkreis zusätzlich und trägt nicht zu einer Qualitätssteigerung der Ausbildung bei.*

*Letzteres Thema wurde auch am **11.07.2022** bei unserem ersten **virtuellen „Stammtisch“** diskutiert, der aktuellen Fragen der Lehrkräftebildung nachgehen sowie den Austausch unter den Mitgliedern fördern sollte. Dass dies gelungen ist, darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig. Ebenso, dass es auch 2023 dieses Angebot geben soll (vgl. Seite 4).*

*Einen besonderen Termin im „bak-Jahreskalender“ stellte das **Gespräch mit Kultusministerin Theresa Schopper** am **20.09.2022** in Stuttgart dar. Das Gespräch fand in einer freundlichen und zugewandten Atmosphäre unter Anwesenheit von Frau LMR'in Sabine Aichholz aus dem Referat 21 (Landeslehrerprüfungsamt) statt. Die Ministerin zeigte sich in dem einstündigen Gespräch gut informiert über die Lehrkräftebildung und aufgeschlossen gegenüber unseren Problemanzeigen hinsichtlich der Anrechnungsstunden bei Fortbildungen durch Seminarlehrkräfte, der Optimierung von Prozessen bei*



v. l. n. r. :
Markus Popp, Sabine Aichholz, Theresa Schopper, Nicole Kränkel-Schwarz, Bernd Morlock, Patrick Beuchert

Bewerbungsverfahren, der präzisen Klärung von Zuständigkeiten bei Verwaltungsvorgängen sowie dem Lehrkräftemangel in einigen Schularten. Sie würdigte die vom bak aufgezeigte wertvolle Rolle der Seminare bei der Lehrkräftebildung sowie deren verlässliche Funktionsfähigkeit - auch in Zeiten der Pandemie.



*Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildete die Planung und Durchführung der **Regionaltagung in Bad Urach am 10./11. November 2022**. Frau **Professorin Dr. Monika Oberle** (Universität Göttingen) gab in ihrem Eingangsreferat zum Thema **„Demokratie unter Druck - aktuelle Herausforderungen für die Lehrkräftebildung“ (in Baden-Württemberg)** einen äußerst anregenden und profunden Überblick über den Forschungsstand und entwickelte Anregungen für die Seminararbeit. **Demokratiebildung als Thema in der Lehrkräftebildung** ist*

*nicht erst durch die aktuellen politischen Ereignisse in der Ukraine, sondern auch durch ein Erstarren von Populismus und Demokratiefeindlichkeit auf politischer und gesellschaftlicher Ebene dringlicher denn je. Hierzu diente auch die anregende Präsentation des **„Leitfadens Demokratiebildung“** durch **Robert Feil**, der inzwischen im Kultusministerium arbeitet und viele Jahre unsere Tagungen im Haus auf der Alb begleitete.*

Die sich anschließende Workshop-Schiene schlug eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Praxis der Lehrkräfteausbildung und regte zu breiter inhaltlicher Diskussion an.

***MDgt'in Dörte Conradi** (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport), eröffnete am Freitag eine politische Perspektive mit der Frage nach dem aktuellen **Stand der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg**. Nach ihren Ausführungen antwortete sie ausführlich auf die Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich intensiv und kundig an der Diskussion beteiligten. Dabei wurde u. a. das Thema **„Prüfung von Flexibilisierungen in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung angesichts des Lehrkräftemangels“** kontrovers diskutiert.*



v. l. n. r. :

Markus Popp, Patrick Beuchert, Dörte Conradi, Nicole Kränkel-Schwarz, Klaus Billmaier

Nach vielen Jahren der Tätigkeit als Schatzmeister im Landesverband Baden-Württemberg hat Bernd Morlock sein Amt auf der **Delegiertenversammlung 2022** in Bad Urach aus Altersgründen zur Verfügung gestellt. Wir danken **Bernd Morlock** für seine überaus zuverlässige und engagierte Arbeit im Landesvorstand sehr und werden ihn auf der nächsten Delegiertenversammlung 2023 offiziell verabschieden.

Erfreulicherweise hat sich **Klaus Billmaier** (Berufliches Seminar Karlsruhe) als Kandidat für dieses Amt zur Verfügung gestellt und wurde ohne Gegenstimme gewählt. Wir danken für seine Kandidatur, wünschen viel Erfolg bei seiner Tätigkeit und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

Der restliche bisherige **Landesvorstand** wurde einstimmig bestätigt:

Markus Popp (Vorsitz) – Nicole Kränkel-Schwarz (Stellvertretung) – Patrick Beuchert (Stellvertretung) – Martina Kraut (Schriftführung).

Der Landesvorstand bedankt sich ausdrücklich für das durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf weitere zwei Jahre inhaltsreicher und profilierter Arbeit sowie auf den weiteren Austausch mit Ihnen.

Unsere nächste **Regionaltagung** ist am **23./24.11.2023** geplant. Wie immer findet diese in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung im Haus auf der Alb (Bad Urach) statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor. Den inhaltlichen Schwerpunkt wird das Thema „**Bildungsgerechtigkeit im Blick – aktuellen Herausforderungen in Schule und Seminar begegnen**“ darstellen. Auch und vor allem die Lehrkräftebildung muss mit ihrer Multiplikatorenfunktion dazu beitragen, dass der Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildungserfolg entkoppelt wird und allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Lern- und Bildungserfolge zu Teil werden. Weitere Informationen sowie das Programm finden Sie ab Seite 13 hier im Jahresbrief.



Am **10.07.2023** möchten wir Sie von 16.30-17.30 Uhr wieder zu einem **virtuellen „Stammtisch“** einladen, um aktuelle Fragen der Lehrkräftebildung mit Ihnen zu diskutieren sowie den Austausch unter den Mitgliedern zu fördern. Merken Sie sich den Termin doch jetzt schon vor. Nähere Informationen ergehen an Sie rechtzeitig per E-Mail.

Da inzwischen ein Newsletter des **bak (Bund)** eingerichtet ist, möchten wir an dieser Stelle nur auf den nächsten **Bundesseminartag in Potsdam vom 26. bis 29.09.2023** mit dem Thema „**Diversity trifft Digitalität**“ verweisen. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 12 hier im Jahresbrief sowie auf unserer Webseite bak-lehrerbildung.de.

Außerdem sei darauf verwiesen, dass die "**Berliner Erklärung**" (Grundsatzerklärung des bak) überarbeitet und vom Erweiterten Vorstand verabschiedet wurde. Des Weiteren hat der Bundesvorstand Erklärungen zum „**Quer- und Seiteneinstieg**“ sowie zur „**Lehrkräftebildung in einer digitalen Welt**“ erarbeitet, die ebenfalls vom Erweiterten Vorstand gebilligt wurden. Sie finden diese Grundsatzpapiere in Kürze auf unserer Website.

Abschließend möchten wir Sie explizit auf die beiden kostenlosen Angebote für bak-Mitglieder hinweisen, die Sie gerne für sich oder zur **Werbung von neuen Mitgliedern** nutzen können:

- Sie können einerseits auf das digitale Archiv der Zeitschrift „Pädagogik“ kostenfrei zugreifen.
- Zudem erhalten Sie kostenfreien Zugang zur Premium-Version von „FeedbackSchule (Dialog über Unterricht und Lernen)“ mit einem speziell auf die Seminartätigkeit zugeschnittenen Rückmeldebogen für Ihre Arbeit. Den Zugangscode sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website im Mitgliederbereich.



Liebe bak-Mitglieder,

wir werden uns als bak-Lehrerbildung (BW) auch weiterhin mit voller Kraft dafür einsetzen, dass die Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg auf höchstem Niveau stattfinden kann sowie die dafür notwendigen Rahmenbedingungen gegeben sind und wünschen Ihnen für Ihre Arbeit alles Gute!

Es grüßt Sie herzlich Markus Popp
im Namen des bak-Landesvorstandes Baden-Württemberg



Zur Lage der Seminare - Jahresberichte 2022/23

Aktuelle Entwicklungen an den GS-Seminaren



Im Kurs 2023 haben an den 14 Grundschulseminaren 1272 Lehramtsanwärter*innen den Vorbereitungsdienst begonnen, durchschnittlich ca. 90 Personen an den einzelnen Seminaren. Die **Anwärter*innenzahlen** sind somit konstant geblieben. Wir sind natürlich - wie alle Seminararten froh -, dass wir in diesem Kurs wieder von Beginn an in Präsenz ausbilden können und den 1. Februar

gemeinsam begehen konnten.

Im Januar wurde das Startsignal zur **datengestützten Qualitätsentwicklung** in Schule und Unterricht gegeben. Wir GS-Seminare stellen uns dieser Aufgabe ebenfalls. Das Thema „Schulische Qualitätsentwicklung“ ist fester Bestandteil der Seminausbildung und in den verbindlichen Ausbildungsstandards verankert.

Auch für die Lehrkräfteausbildung stellen die **IQB-Bildungstrends** eine Herausforderung dar. Wie kann der berufliche Nachwuchs ausgebildet werden, damit er den gewaltigen Herausforderungen, die sich durch die Coronapandemie an den Grundschulen des Landes noch vergrößert haben, in den Fächern Deutsch und Mathematik gewachsen ist? In diesem Zusammenhang kann auch erwähnt werden, dass die sprachliche Förderung von ukrainischen Kindern ebenfalls eine große Herausforderung für die Lehrkräfte darstellt.

Der **Bedarf an Grundschullehrkräften** ist auch in diesem Jahr in den Schulen wieder sehr hoch. Dies führte dazu, dass in Baden-Württemberg viele „Personen ohne Lehramtsbefähigung“ eingestellt wurden. Das sind Personen, die weder ein Lehramtsstudium noch den Vorbereitungsdienst durchlaufen haben. Für diese Personen werden jetzt in allen Seminararten Fortbildungen durchgeführt, was zwingend geboten ist.

Der **Lehrkräftemangel** wird uns in der Grundschule noch Jahre begleiten und Personen ohne Lehramtsbefähigung werden für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs (leider) auch zukünftig dringend benötigt.

Um diesem eklatanten Lehrkräftemangel weiterhin etwas entgegen zu setzen, ist ab Kurs 2024/25 geplant, die wöchentliche **Unterrichtsverpflichtung** um eine Stunde auf 14 Unterrichtsstunden zu **erhöhen**. Mit Blick auf die Unterrichtsversorgung bringt das an den einzelnen Grundschulen keine Verbesserung, sondern im Gegenteil die Schulzuweisung für uns GS-Seminare wird dadurch eher erschwert und die Attraktivität des Berufs „Grundschullehrerin/Grundschullehrer“ nicht verbessert.

Nachdem nun die Bundesländer Hessen und Bayern die **Besoldung von GS-Lehrkräften** von A 12 auf A 13 angehoben haben bzw. anheben werden, wird diese Frage auch im Kultusministerium in Baden-Württemberg zu entscheiden sein. Der Kampf um den beruflichen Nachwuchs hat schon längst die Bundesländer erreicht und die Studierenden können nun entscheiden, in welchem Bundesland sie den Vorbereitungsdienst antreten möchten, um in den Genuss einer höheren Besoldung zu kommen.

Aktuelle Entwicklungen an den WHRS-Seminaren

Anwärterzahlen



Die Zahl der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter im SEK-I-Bereich ist seit einigen Jahren recht stabil bei landesweit knapp unter 1000 Personen. Im Kurs 2023 begannen an den WHRS-Seminaren insgesamt ca. 980 Anwärterinnen und Anwärter. Auf jedes der acht Seminare kamen so ungefähr 120 angehende Lehrkräfte, also ein leichter Anstieg gegenüber durchschnittlich 110 Personen je Seminar im Vorjahr.

Trotz stabiler Anwärterzahlen führt die Ausbildung in nur noch zwei Fächern, die seit der Umsetzung der BA-MA-Struktur eingeführt wurde und ab dem kommenden Kurs 2024 vollständig umgesetzt wird, in manchen Fächern zu sehr niedrigen Anwärterzahlen.

Die „neue“ Sek PO I

Der erste Ausbildungskurs mit den „Doppelstrukturen“ in der Ausbildung und Prüfung (SEK I mit zwei Fächern und WHRPO II mit drei Fächern) wurde im vergangenen Sommer beendet. Die Seminare konnten dieses Doppelmodell mit Unterschieden in der Ausbildung und in den Prüfungen mit Planungsgeschick und entsprechendem Einsatz gut umsetzen. Ab Kurs 2024 ist ausschließlich der Beginn des Vorbereitungsdienstes mit zwei Fächern im Rahmen der SEK I PO möglich, selbst wenn noch drei Fächer an der Hochschule studiert und die Prüfung in 3 Fächern dort abgelegt wurde.

Gasthörerstatus

Auch in diesem Kurs begannen wieder Anwärter(innen) als „**Gasthörer**“, die an der Hochschule bis spätestens 31. März ihre restlichen Prüfungsleistungen ablegen und den Master bestehen müssen, um dann vereidigt werden zu können. Wird der Masterabschluss nicht rechtzeitig vorgelegt, so endet für diese Gasthörer die Ausbildung am Seminar zum 31.03. Die Zahl der Gasthörer ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, da mehr Anwärter(innen) als BA-MA-Studierende abschließen.

Die Korrektur der Masterarbeiten dauert seitens der Hochschulen aber z.T. so lange, dass die Gasthörer(innen) berechtigte Sorge haben, ob die benötigten Bescheinigungen rechtzeitig für die Verbeamtung vorliegen werden.

„Horizontaler Laufbahnwechsel“ und „Quali-Gym“

Bereits im siebten Jahr wird der Lehrgang „**horizontaler Laufbahnwechsel**“ für Haupt- und Werkrealschullehrer von den WHRS-Seminaren durchgeführt.

In den ersten Tranchen dieser Maßnahme nahmen 600-800 Lehrkräfte je Schuljahr teil, inzwischen hat sich die Zahl deutlich verringert und liegt im aktuellen Durchgang, der im November 2022 startete, bei ca. 250 Personen. Auch im kommenden Schuljahr 2023/24 wird der Lehrgang wieder angeboten werden.

Die **Qualifikation von Gymnasiallehrkräften** für das WHRS-Lehramt kam vor 4 Jahren als zusätzlicher "Baustein" ins Aus- und Fortbildungsportfolio der WHRS-Seminare. Die Nachfrage zu dieser Qualifikation ist, wie bereits in den vergangenen Jahren, regional sehr unterschiedlich, so dass aktuell nur ein Teil der WHRS-Seminare diese Ausbildung anbietet.

Personen ohne Lehramtsausbildung (PoL) – „Nichterfüller“

Ende des Jahres 2022 bekamen die WHRS-Seminare durch das ZSL den Auftrag, eine Schulung für „**Personen ohne Lehramtsausbildung**“ (PoL) zu konzipieren und durchzuführen. Die Zielgruppe sind Personen, die aktuell im Unterricht (meist mit einem befristeten Arbeitsvertrag) eingesetzt werden, aber i.d.R. keine pädagogische und fachwissenschaftliche-fachdidaktische Ausbildung haben. Die Teilnahme ist freiwillig, die Maßnahme hat formal keine qualifizierende Funktion. In kürzester Zeit wurden hier insgesamt **11 Module** (10 Pädagogik, 1 Schulrecht) konzipiert, so dass wie vorgesehen im Frühjahr 2023 gestartet werden konnte. Hier zeigt sich, wie schnell, flexibel und professionell die Seminare in der Lage sind, auf die aktuellen Herausforderungen der Lehrkräftebildung zu reagieren

Direkteinstieg in das Lehramt SEK I

Neu im Jahr 2023 wird auch ein Angebot für **Direkteinsteiger** sein, das im beruflichen Bereich bereits Einzug gehalten hat. Hierbei werden Personen, die über eine angemessene Qualifikation verfügen (z.B. Hochschulabsolventen mit „passenden, affinen“, nicht lehramtsbezogenen Studiengängen), in mehreren Abschnitten insgesamt zwei Jahre berufsbegleitend an Schule und Seminar ausgebildet und überprüft. Nach erfolgreicher Überprüfung und einer anschließenden einjährigen Bewährungsphase erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Laufbahnbefähigung für die Sekundarstufe I.

Den WHRS-Seminaren kommen, mit den beiden Maßnahmen „PoL“ und „Direkteinstieg“, zwei weitere Aufgaben neben der regulären Ausbildung von Lehramtsanwärter(innen) zu, wenngleich im Rahmen des Qualitätskonzeptes dringend benötigte Stellen in der Leitung/Verwaltung an den Seminaren weggefallen sind. Es bleibt zu hoffen, dass bei der Vergabe des Seminarbudgets diese zusätzlichen Aufgaben sich entsprechend niederschlagen.

Im persönlichen Gespräch mit der Kultusministerin im vergangenen Herbst haben wir dieses Missverhältnis bereits deutlich zum Ausdruck gebracht.

Patrick Beuchert

Aktuelle Entwicklungen im berufsbildenden Bereich



Anwärterzahlen

An den vier Beruflichen Seminaren sind im Vorbereitungsdienst die Zahlen deutlich zurückgegangen. Waren es im Ausbildungskurs R22 noch 396 Lehrer:innen in Ausbildung, so konnten zu Beginn des Jahres nur 306 angehende Lehrkräfte an den Seminaren aufgenommen werden. Besonders deutlich ist der Rückgang bei Referendar:innen mit Gymnasial-Lehramtstudium. Offenbar sehen diese nun wieder gute Chancen an den Gymnasien eingestellt zu werden und weichen nicht mehr an berufliche Schulen aus.

Rechtliche Neuerungen

Direkteinsteiger können ab dem Ausbildungsgang D23 auch in Teilzeit ausgebildet werden. Diese Regelung soll zukünftig auch im VD TLH eingeführt werden.

Unterrichtsverpflichtung

Beim KM-Prüfauftrag „1 Stunde mehr selbstständiger Unterricht im 2. Abschnitt des Vorbereitungsdienstes“ gibt es noch keine Entscheidung der Amtsspitze. Die Seminare haben über alle Seminarschularten hinweg dafür plädiert, für die nötige Entlastung die Dokumentation als Prüfungsleistung wegfällen zu lassen.

Arbeitsbelastung

Bei Personalverfahren sorgt die hohe Anzahl von Schnittstellen und erhöhte Komplexität von Prozessabläufen durch die Vielzahl der Zuständigkeiten im Rahmen des Qualitätskonzept weiterhin für größere Belastung der Seminare.

Zuständigkeiten von ZSL, Regionalstellen und Regierungspräsidien mit vielen Prozessschritten und Verfahrensbeschreibungen z.B. 32 Prozessschritte für die Gewinnung von Fachleitern erschweren die Arbeit und sollten dringend bereinigt werden. Manches ist besser geworden, weil sich einzelne Leute pragmatisch um die Angelegenheiten kümmern.

Die Arbeitsbelastung hat auch deshalb zugenommen, weil der Umfang an Rückmeldungen und Statistiken gewachsen ist. Es ist zu hoffen, dass die versprochene übergreifende „Datenbank VD“ für LLPA, Seminare, RP und ZSL bald kommt.

Klaus Billmaier

Aktuelle Entwicklungen an den Gymnasialseminaren



Die **Zahl der Referendarinnen und Referendare** ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 % (Vorjahr: -14,5%) auf ca. 1100 Personen gesunken. Damit hält der negative Trend bei der Zahl der Dienstantritte wie in den letzten Jahren an. Sehr deutliche Engpässe bzw. rückläufige Zahlen gab es in den Fächern Bildende Kunst, Informatik, Mathematik und Physik. Eine günstige Entwicklung zeigte dagegen das Fach Wirtschaft.

Damit stehen die Seminare vor der herausfordernden Aufgabe, die seit mehreren Jahren sinkende Anzahl der Referendarinnen und Referendare auf die einzurichtenden Kurse und damit auf das vorhandene Lehrpersonal angemessen zu verteilen.

Erfreulicherweise fand auch 2022 ein nicht unerheblicher Teil der Absolventinnen und Absolventen des Kurses 2021 bei entsprechender räumlicher Mobilität eine feste Anstellung. Schwierigkeiten bei der Einstellung ergaben sich allerdings wiederum bei den Fächern Deutsch, Englisch, Spanisch und Geschichte wegen der (relativ) hohen Bewerberzahlen.

Obwohl im **Praxissemester** 2022 geringfügig mehr Studierende als 2021 zu verzeichnen waren, verharren die Zahlen immer noch auf einem mittleren Niveau. Trotz der gegenwärtig leicht erhöhten Anzahl der Studierenden in der Master-Phase kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Kurszahlen für das Praxissemester 2023 signifikant erhöhen werden.

Eine große Aufgabe stellt immer noch der Aufbau und die Ausgestaltung der regionalen und landesweiten **Fachteams** für Ausbildung und Fortbildung dar. In vielen Fällen sind die Ausbilderinnen und Ausbilder der Seminare in die Fachteams einbezogen, allerdings in Fragen der Anrechnung ihrer geleisteten Arbeit den Fachberaterinnen und Fachberatern nicht immer gleichgestellt. Ein schulartenübergreifendes Fachteam „Pädagogik“ wurde inzwischen entgegen dem gymnasialen Wunsch, dies schulartenspezifisch zu realisieren, eingerichtet. Die Kolleginnen und Kollegen der Seminare wurden je nach Regionalstelle höchst unterschiedlich in dieses Fachteam eingebunden. In allen genannten Fragen zu den Fachteams besteht noch Handlungsbedarf.

Viele Seminare ermöglichen den Referendarinnen und Referendaren eine einwöchige **Hospitation** an den **Gemeinschaftsschulen**, den **Grundschulen** und den **Beruflichen Schulen** des Landes, teilweise in Kooperation mit Anwärtnerinnen und Anwärtern aus dem sonderpädagogischen Bereich. Diese Hospitationsmöglichkeit wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses 2022 in der Mehrheit als äußerst gewinnbringend beschrieben. Auch für den Kurs 2023 ist die Durchführung der Hospitationen vorgesehen.

Im Zuge der **Reform der Lehrkräftebildung** sind seit dem Wintersemester 2015/16 alle Lehramtsstudiengänge auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt und die meisten Referendarinnen und Referendare haben diesen Abschluss abgelegt.

Markus Popp

Rückblick auf den 56. Seminartag in Gera vom 27. bis 30.09.2022 – „Zukunftsfähige Lehrkräfteausbildung gestalten“

Der 56. bak-Seminartag in Gera vom 27. bis 30. September 2022 stand unter dem Thema „Zukunftsfähige Lehrkräfteausbildung gestalten - „open mind, open heart, open will“ und war sehr gut besucht. Zukunftsgerichtete Ideen und bereits erprobte zeitgemäße Konzepte wurden in Vorträgen und verschiedenen Themenräumen vorgestellt und Visionen diskutiert. Ein integriertes online-Barcamp hat die Reichweite des gemeinsamen Austauschs erhöht und die Beteiligung im gesamten Bundesgebiet ermöglicht. Im Rahmen der Tagung gelang es, Ideen für veränderte Strukturen, Formate und Inhalte in der Lehrkräfteausbildung zu entwickeln und auszutauschen. Neben den Veranstaltungen mit hochkarätigen Referenten und Workshopleitungen fand auch ein interessantes Rahmenprogramm in und um Gera statt.

Impressionen, Inhalte und Ergebnisse des 56. Bak-Seminartages in Gera sind aktuell unter <https://bak-thueringen.de/> abrufbar (vgl. QR-Code im Plakat).

Nicole Kränkel-Schwarz und Patrick Beuchert



Ausblick auf den 57. Seminartag in Potsdam vom 26. bis 29.09.2023 – „Diversity trifft Digitalität“

Ein ausführliches Programm wird der Landesverband Thüringen nach den Osterferien 2023 vorstellen. Einen ersten Eindruck des Seminartages gibt die bak Website:

Diversity in der Schule kann als Konzept verstanden werden, wonach alle Schüler:innen gleich und unterschiedlich sind:

„ People are the same and different. Human diversity includes: country of origin, family and ethnic background, race, sex, age, culture, professional background and training, religious or political beliefs an personality“ (United Nations, 2017: 5).

Schülerinnen und Schüler eint das Bedürfnis nach sicheren Lernräumen. Lehrkräfte stehen folglich vor der Herausforderung, schulische Lernräume diversitätsorientiert zu gestalten. Beim didaktisch-methodischen Umgang mit schulischer Diversity können digitale Medien und Tools die Lehrkräfte dabei unterstützen, der Individualität jeder lernenden Person gerecht zu werden (Kultusministerkonferenz, 2021). Digitale Lehr-Lernprozesse sorgen somit für ein barrierefreies individualisiertes sowie kompetenzorientiertes Lernen.

Die Fachtagung zielt darauf ab, sich gemeinsam den vielfältigen Chancen und Fragen zu stellen, welche durch Digitalisierung und Diversity innerhalb der Institution Schule entstehen. Potentialen und Risiken wollen wir gleichermaßen begegnen und konstruktive Ansätze für die erste und zweite Phase der Lehrkräftebildung diskutieren.



Einladung zur bak-Regionaltagung BW am 23./24.11.2023 in Bad Urach
**„Bildungsgerechtigkeit im Blick – aktuellen Herausforderungen in Schule und Seminar
begegnen“**



Wir freuen uns, Sie zur **BAK-Regionaltagung BW am 23./24.11.2023 (Do/Fr)** wieder nach Bad Urach einladen zu können. Die Übernachtungs- und Verpflegungskosten betragen 75 Euro, wovon der bak für Mitglieder 25 Euro übernimmt. Die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Ausgenommen davon sind allerdings diejenigen bak-Mitglieder, die als Delegierte ihrer Seminare an der Tagung und damit auch an der diesmal wieder „integrierten“ **Delegiertenversammlung** (siehe Einladung auf Seite 15) teilnehmen. Sie bekommen die Reisekosten erstattet. Plätze werden nach dem Eingangsdatum der Anmeldung berücksichtigt. Es stehen in diesem Jahr ca. 55 Plätze zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich elektronisch über die Webseite des bak Lehrerbildung. Sobald die Anmeldung freigeschaltet ist, erhalten Sie eine Mail mit dem entsprechenden Anmelde-link und das ausführliche Tagungsprogramm.

Einführung

Ausgehend von den aktuellen Befunden des nationalen Bildungsberichts 2022 sowie des IQB-Bildungstrends 2022 und verschärft durch die Corona-Epidemie wie auch den Krieg in der Ukraine lassen sich zwei Problemlagen im Hinblick auf die Bildungsgerechtigkeit im deutschen Bildungssystem benennen:

Zum einen ist der Anteil an Kindern, die die Mindeststandards in den Domänen Deutsch Lesen und Mathematik nicht erreichen seit vielen Jahren auf hohem Niveau äußerst stabil. Zum anderen attestieren die Studien der Bildungsforschung dem System seit vielen Jahren ausgeprägte und stabile soziale Ungleichheiten des Kompetenzerwerbs und der Bildungsbeteiligung, die sich nicht nur auf den schulischen Kontext beschränken, sondern in allen Bildungsbereichen existent sind, wie Prof. Dr. Kai Maaz es 2023 formuliert.

Und auch die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger fordert bei der Vorstellung des Bildungsberichtes 2022: Unser Bildungssystem muss besser werden. Wir brauchen eine schnellere Digitalisierung der Bildung, eine bessere Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen und vor allem mehr Chancengerechtigkeit.

Auch und vor allem die Lehrkräftebildung muss mit ihrer Multiplikatorenfunktion dazu beitragen, dass der Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildungserfolg entkoppelt wird und allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Lern- und Bildungserfolge zu Teil werden.

Professionelle Expertise hierzu wird ein zentraler Eingangsvortrag am Donnerstagvormittag bieten.

Die sich anschließenden vier Workshops differenzieren die Thematik weiter aus und schlagen eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxis der Lehrkräfteausbildung.

Am Freitagvormittag eröffnet eine Vertreterin oder ein Vertreter des Kultusministeriums eine politische Perspektive mit dem Blick auf die aktuelle Situation der Lehrkräftebildung in Baden-Württemberg und steht im Anschluss zur Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereit.

Da der von uns eingeplante Hauptreferent Prof. Dr. Kai Maaz von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main kurzfristig verhindert ist, müssen wir den geplanten Ablauf unserer Tagung grundlegend umstrukturieren. Sobald dieser Prozess beendet ist, lassen wir Ihnen das ausführliche Tagungsprogramm per Mail zukommen und veröffentlichen dieses auf der Regionalseite der Website bak-lehrerbildung.de.



Es gilt aber schon jetzt: save the date!



Einladung zur Delegiertenversammlung

Donnerstag, 23. November 2023

**im Rahmen der BAK-Regionaltagung (23./24.11.2023)
in Bad Urach/Haus auf der Alb**

von 16.45 Uhr bis 18.00 Uhr

Sie können die gültigen Delegiertenzahlen, die sich nach dem Mitgliederstand an Ihrem Seminar errechnen, aus der folgenden Übersicht entnehmen. Ganz herzlich sind auch nicht-delegierte Mitglieder und Gäste willkommen.

Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GY/BS):

ES: 3 FR (GY): 3 - FR (BS): 1 HD: 2 HN: 3 KA (GY): 3 – KA (BS): 2
RW: 2 S: 4 - S (BS): 2 TÜ: 2 WN (GY): 1 - WN (BS): 1

Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GS/WHRS)

Ludwigsburg (WHRS): 2 alle anderen Seminare: 1

Pensionäre: 1

Tagesordnung:

1. Berichte

- 1.1 Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Landesvorstandes
- 1.2 Kurzberichte der Sprecherinnen und Sprecher der Seminararten
- 1.3 Kurzberichte aus dem bak-Bund, dem HPR (asB) und der Redaktion der Zeitschrift „SEMINAR“
- 1.4 Perspektiven der weiteren Arbeit

2. Kassenbericht und Finanzfragen

- 2.1 Vorlage des Kassenberichts 2022 - Ergebnis der Kassenprüfung
- 2.2 Entlastung des Vorstandes

3. Wahl der Bundesdelegierten

4. Verschiedenes